

Leiser-bergmannkiez.de c/o
J. Bolg, Friesenstr. 11, 10965 Berlin

Friesenstrasse 11
10965 Berlin
T. +49 30 39209 200
post@leiser-bergmannkiez.de
www.leiser-bergmannkiez.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Senator Michael Müller
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Berlin, den 13.08.2013

Lärmreduzierung und künftige Verkehrsplanung Bergmannkiez

Sehr geehrter Herr Senator Müller,

nach der Sommerpause möchten wir uns zunächst für Ihre Antwort vom 10.06.2013 auf unseren Brief vom 15.05.2013 bedanken, in welchem wir Ihnen Argumente für unsere Forderung nach Sperrung der Zossener Strasse auf Höhe der Markhalle übermittelten.

Mit unserem Konzept hatten wir ja in der Umfrage Ihrer der Aktion „leiser.berlin.de“, die Ihre Senatsverwaltung vor dem Hintergrund der notwendigen Umsetzung von EU-Richtlinien zum Lärmschutz mit dem Ziel eines Lärmaktionsplanes noch in diesem Jahr durchgeführt hat, beim Ranking den 1. Platz in der Kategorie „Straßenverkehr“ erreicht. Wir haben auf Einladung Ihrer Senatsverwaltung unser Konzept auch auf dem folgenden „Workshop“ zum Lärmaktionsplan am 28.05.2013 vertreten.

Diesen Brief senden wir Ihnen auch in Vorbereitung der Veranstaltung des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg am 22.08.2013 unter dem Motto „Neues Konzept für den Verkehr im Bergmannkiez!“, zu dem das Bezirksamt auch Sie eingeladen hat und wo unsere Initiative als Anwohner/innen vertreten sein wird.

Mit einigen Teilen Ihrer o.g. Antwort auf unser Schreiben sind nicht einverstanden. In diesem Zusammenhang möchten wir einige dort genannte Punkte noch einmal richtigstellen.

Zunächst sei noch einmal unser zentrales Ziel benannt: Der Durchgangsverkehr insbesondere auf der Achse Zossener- / Friesenstrasse verursacht einen Großteil des Verkehrslärms in unserem Kiez. Sie weisen darauf hin, dass derzeit die Zossener Strasse als „*Ergänzungsstraße Bestandteil des übergeordneten Straßennetzes Berlins*“ ist. Aus unserer Sicht ist dies eines der Probleme, die gelöst werden müssen. Denn eine übergeordnete „*Ergänzungsstrasse*“ mitten durch unseren Kiez, die – als Entlastung des Mehringdamms – in der Praxis vom Durchgangsverkehr als Umgehung oder Abkürzung genutzt wird, wirkt sich sehr negativ auf die

Lebensbedingungen entlang der Zossener-, Friesen- und Bergmannstrasse aus. Nach unseren Beobachtungen und Zählungen, die wir in den vergangenen Monaten durchgeführt haben, ist bereits deutlich erkennbar, dass der darüber fahrende Verkehr nicht, wie Sie schreiben, „überwiegend ... Erschließungsverkehr“ ist. Wenn es in unserem Kiez keinen Durchgangsverkehr mehr gäbe, wäre für den Lärmschutz im Bergmannkiez viel gewonnen. Im Rahmen eines neuen Verkehrskonzepts müsste also entschieden werden, dass durch den Bergmannkiez keine übergeordneten Ergänzungsstrassen mehr laufen. Wenn der Durchgangsverkehr wieder über den Mehringdamm fahren würde, bedeutete dies für den Bergmannkiez eine spürbare Entlastung mit entsprechenden positiven Auswirkungen für eine Lärmreduzierung.

Unser Konzept beeinträchtigt weder den Öffentlichen Nahverkehr noch z.B. den Zuliefer-Verkehr für Gewerbetreibende, den es weiterhin geben soll. Natürlich wollen wir die bestehende Bus-Anbindung so wie bisher weiterhin beibehalten, um eine Alternative zum Pkw zu bieten. Für eine Verkehrsregelung, die ausschließlich dem Linienbus und Radfahrern die Durchfahrt erlaubt, gibt es auch in Berlin funktionierende Beispiele. Und da der Bergmannkiez von verschiedenen Strassen her sternförmig erreichbar ist (von Seite der Gneisenaustrasse über die Zossener-, Solms- und Nostiz-Strasse, vom Mehringdamm aus über Bergmann- und Fidicinstrasse, und vom Columbiadamm über Friesen- und Golßener Strasse), wäre eine verkraftbare Verteilung der Belastung des Zuliefer- und auch des verbleibenden Anwohner-Autoverkehrs kein Problem.

Dass eine Sperrung möglich – und sehr vorteilhaft – ist, zeigt die schon seit Jahrzehnten vorhandene Sperrung der Bergmannstrasse auf Höhe der Markthalle. Diese hatte (und hat) zu einer erheblichen Verkehrsberuhigung nicht nur des östlichen Teils der Bergmannstrasse zwischen Markthalle und Südsterne beigetragen.

Insofern halten wir auch die Argumentation, dass ein solches Konzept – auch im Rahmen der geplanten „Begegnungszone Bergmannstrasse“, aufgrund, wie Sie schreiben, der *„Komplexität des Knotens vor der Marheinekehalle nicht möglich“* sei, für in keiner Weise überzeugend. Im Gegenteil: Die Lösung dieses in der Tat derzeit komplexen Knotens kann durch ein intelligentes Verkehrsberuhigungs-Konzept gelöst werden, in welchem die Sperrung der Zossener Strasse und die Begegnungszone Bergmannstrasse integriert wären. Über die Details, wie dies am Besten zu bewerkstelligen ist, würden wir gern mit unseren Fachleuten im Rahmen der Bürgerbeteiligung auch zur Planung der Begegnungszone Bergmannstrasse mit Ihnen und Ihren Fachleuten beraten.

Wir sehen die „Begegnungszone Bergmannstrasse“, falls sie unter den richtigen Vorzeichen geplant wird, als ein sinnvolles Element im Rahmen eines Verkehrskonzeptes für den Bergmannkiez. Ein zentraler Punkt hierbei ist, dass diese Begegnungszone nicht vom Mehringdamm her, sondern vom „Zentrum“ unseres Kiezes ausgehend, also der Markthalle, betrachtet wird. Die Frage, wie weit sie sich von hier nach Westen erstrecken soll, kann in der konkreten Planung geklärt werden.

Eine Begegnungszone am westlichen Ende der Bergmannstrasse, die den Bereich um die Markthalle ausspart und zugleich die bisherige Durchfahrts-Achse Zossener- und Friesenstrasse

beibehält, ist aus unserer Sicht das genaue Gegenteil dessen, was unser Kiez braucht. Die nicht nur lärmtechnisch, sondern auch von der Verkehrssicherheit schon jetzt heikle Situation an der Kreuzung von Zossener-, Bergmann- und Friesenstrasse würde sich, ebenso wie die Durchfahrts-„Rennbahn“ Zossener- und Friesenstrasse, noch weiter verschärfen.

In der Hoffnung, darüber auf der Veranstaltung am 22. August mit Ihnen in einen konstruktiven Dialog einzutreten, verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen – für die Initiative

Jutta Bolg

Hans-Peter Hubert